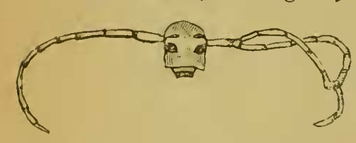
Wer Gefallen an Spekulationen findet, kann sich leicht mit Worten über solche Schwierigkeiten hinweg setzen; wer aber keine Neigung dazu hat, muß in den meisten Fällen seine Unwissenheit offen eingestehen.

Entomologische Notiz.

Mitgetheilt von Dr. **Heinrich Gressner** in Burgsteinfurt.

Eine in hiesiger Gegend gefangene *Saperda carcharias* L. zeigt eine merkwürdige Anomalie in der Duplicität des rechten Fühlers.

Das erste (Wurzelglied) und zweite Glied des „Doppelfühlers" ist gemeinschaftlich, einfach. Mit dem dritten Gliede beginnt die Duplicität. Aus einem gemeinschaftlichen Fuße entspringen zwei Aeste*) (Fig. 1), von denen der vordere einen regelrechten kleinen, der hintere und kräftiger entwickelte indeß einen größeren, weniger gelungenen Bogen beschreibt (Fig. 2). Die Kreuzungsstelle der beiden Aeste liegt im fünften Fühlerglied (bezw. im dritten jedes Astes — cfr. Fig. 3). Der vordere Ast läßt an der Kreuzungsstelle bei dem entsprechenden Glied eine durch Druck resp. durch Reibung entstandene schwache Auskehlung erkennen. Sehr bemerkenswerth an unserer Anomalie ist nun die Thatsache, daß die beiden Aeste wieder verwachsen. Das drittletzte Glied des Doppelfühlers ist das Verwachsungsglied. Anscheinend sieht es aus, als ob der hintere Ast allein normalgliedrig sei. Bei schärferer Betrachtung indeß gestaltet sich die Sache anders: Auch der vordere Ast ist in einer frühen Entwicklungsphase — während des Puppenstadiums — entschieden frei und normal (also von der Dichotomie an 9gliedrig) entwickelt gewesen. Allein später ist, wahrscheinlich wegen Raummangels, eine Hemmungsbildung eingetreten. Das vorletzte, drittletzte und viertletzte Glied des qu. Astes verkrüppelte, während das letzte Glied desselben mit dem drittletzten Glied des hinteren



*) Note der Redaction. Die Figur 1 ist im Holzschnitt beigegeben, das Blatt mit den übrigen Figuren (2 bis 6) ist in das Archiv des Vereins hinterlegt worden und kann auf Ersuchen an Vereinsmitglieder mitgetheilt werden. C. A. D.

Fühlers — nach vorhergegangener dichter Berührung der entsprechenden Theile — verwuchs. Fig. 4—6 zeigen die betreffenden Glieder des in seinem Endtheil verkrüppelten Astes bis zur Verwachsungsstelle von verschiedenen Seiten betrachtet. Die entgegengesetzte Wachsthumsrichtung der Haare auf der rechten und linken Hälfte des hammerförmigen Stückes (Fig. 6 i), ferner die an mehreren circumscripten Stellen angeordneten langen Borsten lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß wir es in dem vorderen Aste mit einem ursprünglich normal entwickelten, durch spätere Biegungen und Verwachsungen mißgestalteten Organ zu thun haben.

Cassen-Abschluss pro 1885.

Einnahme:

An Cassen-Bestand vom vorigen Jahre	ℳ	3.25.
Für Zeitungen des Vereins eingenommen	„	1964.35.
Zahlung von der Pomm. Provinzial-Zuckersiederei à Conto unseres Guthabens	„	740.—.
Summa:	ℳ	2707.60.

Ausgabe:

Honorar an den Vereins-Secretair, Portis, Büreau-Materialien, Botendienste etc.	ℳ	815.18.	
Druckkosten für die Zeitung......	„	1035.99.	
Buchbinder-Rechnungen	„	393.35.	
Feuer-Versicherungs-Prämie bis 1890	„	135.—.	
Miethe für das Vereinslocal	„	300.—.	
Summa:	ℳ		2679.52.
Bestand pro 1886:	ℳ		28.08.

Stettin, den 31. December 1885.

Gillet de Montmore, Vereins-Rendant.
